

Ästhetik und Praxis

**Fortbildungstag für gymnasiale Lehrkräfte in BW mit ästhetikaffinen Fächern,
organisiert vom ZSL in Kooperation mit dem SFB *Andere Ästhetik 1391* (Universität
Tübingen) mit Unterstützung des SAFL Tübingen (Gymnasium)**

Termin: 14.11.2024, 10.00 Uhr – 17.00 Uhr

Ort: Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Tübingen (Gymnasium) Mathildenstraße 32, 72072 Tübingen

Zielgruppe: Gymnasiallehrerinnen und Gymnasiallehrer aus Baden-Württemberg mit ästhetikaffinen Fächern, Dozent:innen und Studierende der Universität Tübingen

Fächer: Deutsch, Englisch, Französisch, Religion, Latein, Musik, Bildende Kunst, Philosophie/Ethik

Konzept der Fortbildung

Für eine Auseinandersetzung mit ästhetischen Fragen findet sich im Unterricht gewöhnlich wenig Raum. Ästhetische Fragestellungen scheinen Schülerinnen und Schüler von ihrer Lebenswelt abzukoppeln; ihre Relevanz ist nicht für jeden unmittelbar ersichtlich. Auf der anderen Seite bestimmt Ästhetik in vielfacher Weise – oft unbemerkt – unsere Alltagswelt. Gerade deswegen erscheint es ebenso reizvoll wie weiterführend, die enge Verbindung von Kunst und soziokultureller Praxis detailliert und interdisziplinär aufzuzeigen und mit Schülerinnen und Schülern als eine Art Leitperspektive fächerübergreifend und fächerverbindend auszuloten. Blickt man auf die vielfältige Ästhetisierung der Lebenswelten – auch diejenigen der Schülerinnen und Schüler –, ist es nach wie vor ein lohnendes Ziel, zu diskutieren, was Kunst überhaupt ist, wer darüber entscheidet, was Kunst ist, wozu wir Kunst brauchen, weswegen Kunst beispielsweise tröstend und beruhigend oder aufregend und verstörend wirken kann und inwiefern sie mitunter auch politisiert (siehe die aktuellen Debatten um Grenzen und Freiheit der Kunst, die symbolischen Angriffe etwa von Klimaaktivistinnen und Klimaaktivisten auf Kunstwerke oder die gezielte Zerstörung von Kunst als Kriegshandlung u. a.). Durch die Reflexion ästhetischer Phänomene und Wirkungsweisen werden Schülerinnen und Schüler zur mündigen Teilnahme an gesellschaftlichen Kunstdebatten befähigt, können die Konjunktur ästhetischer Fragestellungen und ihre Funktionalisierungen nachvollziehen und erkennen, wie sehr eine ästhetische ‚Aufmachung‘ auch unseren Alltag bzw. unsere Prozesse der Meinungsbildung bestimmt.

Auf dieser Basis möchte die Fortbildung in der Zusammenarbeit von Lehrkräften und verschiedenen Mitgliedern des Sonderforschungsbereichs (SFB) 1391 *Andere Ästhetik* der Universität Tübingen ein besonderes Augenmerk auf gesellschaftlich bedeutsame und kontroverse Kunstwerke richten, die neben und aufgrund ihrer Artifizialität soziale Energien entwickeln und gesellschaftliche Praktiken und Kontexte (etwa inter-/transkulturelle, religiöse, ethische oder politische Ebenen) sichtbar machen, indem sie ins soziale Leben greifen und dieses auch prägen (z. B. Allegorien der Justitia, religiöse ‚Kunstwerke‘ wie Minarette, die Diskussion um antisemitische Kunst auf der Documenta oder misogyn gedeutete Kunstwerke wie in der Gomringer- oder Layla-Debatte). Ausgehend vom konkreten Artefakt lassen sich im Unterricht Überlegungen dazu anstellen, was überhaupt etwa ein Gedicht, ein Gemälde, einen Film, ein Foto, ein Gebäude zu einem Kunstwerk macht, worin ihre spezifische ästhetische Signatur und ihre jeweilige gesellschaftliche Relevanz und teilweise auch Brisanz bestehen.

Der Begriff der ‚ästhetischen Reflexionsfigur‘, den der Tübinger SFB 1391 *Andere Ästhetik* verwendet, um Kunstwerke hinsichtlich ihres immanenten ästhetischen Reflexionspotentials zu beschreiben, kann für solche Überlegungen ebenso wie für die Unterrichtsgestaltungen inspirierend sein. Der SFB *Andere Ästhetik* versteht unter den ästhetischen Reflexionsfiguren eines Kunstwerks Formen, Typen und Figurationen, in denen sich ästhetische Kommentare zum eigenen Selbstverständnis des Artefakts im Vollzug, also im Kunstwerk selbst, performativ herausbilden. Ästhetischen Reflexionsfiguren bewegen sich in einem Spannungsfeld zwischen Praxis (dies meint eine heterologische Ebene, die den Blick auf soziale Praktiken und die Referenzbeziehungen zur Lebenswelt richtet) und künstlerisch versierter Ausführung (dies meint eine autologische Ebene, die auf ein historisch variables Form- und Gestaltungswissen zielt).

Der Fortbildungstag setzt sich zum Ziel, einige ausgewählte Artefakte und ihre ästhetischen Reflexionsfiguren von der Vormoderne bis zur Spätmoderne mit Blick auf ihre Eignung für den Unterricht interdisziplinär zu sichten und aufzubereiten. In Zuge dessen werden artistische Formen und soziale Wirkungsradien in ihrer ästhetischen Wechselwirkung hervorgehoben sowie konkrete Didaktisierungsmöglichkeiten vorgestellt und reflektiert. Nach zwei einleitenden Impulsvorträgen und Diskussion wird dies in den Fachpanels geschehen, die im Zentrum der Fortbildung stehen.

Fachpanels

Grundlage der Fachpanels ist, dass in der Regel je ein SFB-Mitglied und je ein:e Fachdidaktiker:in / Fachleiter:in zusammenwirken. Sie haben sich im Vorfeld auf ein bis zwei (ggf. auch mehr) Artefakt(e) / Kunstobjekt(e) geeinigt, das/die im Zentrum des Workshops stehen soll(en). Das Spektrum wird hierbei, je nach Vorauswahl, von historischen

Artefakten bis zu Artefakten der Moderne reichen, wobei möglichst ein Anknüpfungspunkt zu Fragestellungen oder Artefakten von heute gegeben sein soll.

Im Workshop werden die Teams aus SFB-Mitglied und Fachdidaktiker:in / Fachleiter:in: ca. 10 Minuten fachlich und ca. 10 Minuten fachdidaktisch ihre ausgewählten Artefakte vorstellen (methodische Zugänge, Traditionshintergründe, mögliche leitende Fragestellungen der Analyse, Arbeitsformen im Unterricht etc.). Die Vorschläge sollen anschließend mit den Panel-Teilnehmer:innen entlang der Fragen diskutiert werden:

- Worin besteht das ästhetische Potential des Artefakts?
- Wie ist es in seiner Zeit gesellschaftlich verankert?
- Worin bestehen Anknüpfungspunkte zu unserer heutigen Zeit?
- Wie ließe sich eine Diskussion zum Artefakt und seiner gesellschaftlichen Funktion didaktisch für den Unterricht aufbereiten?

Panel-/Workshop-Gestaltung:

Deutsch:

Prof. Dr. Jörg Robert (SFB 1391) und Dr. Gabriela Wacker (FBU und LB SAFL Tübingen)

Englisch:

Gerburg Effing-Rolvering (FBU und LB SAFL Tübingen)

Latein:

Angelika Frescher-Molitor (SFB 1391) und Dr. Dennis Hannemann (Fachreferent am RP Tübingen für Latein und Griechisch)

Französisch:

Colline Charli (SFB 1391) und Dr. Raphaela Esprester-Bauer (FBU Tübingen)

Bildende Kunst:

Prof. Dr. Andrea Worm – Kunstgeschichte (SFB 1391) und Nelly Knatz (FBU Tübingen)

Musik:

Claudius Hille (SFB 1391) und François Förstel (FL SAFL Tübingen)

Religion:

Markus Pelzmann – kath. Theologie (SFB 1391) und Bruno Strnad (FBU Mannheim)

(FBU: Fachberater/in Unterricht; LB: Lehrbeauftragte/r; FL: Fachleiter/in; SAFL Tü: Seminar für Ausbildung und Fortbildung der Lehrkräfte Tübingen; RP: Regierungspräsidium)

Ablauf des Fortbildungstages

Vormittags

10.00–10.30 Uhr: Grußworte: Direktor Jens Nagel (Leiter SAFL Tübingen), Prof. Dr. Annette Gerok-Reiter (Sprecherin SFB1391), Dr. Margret Fetzer (Referentin am ZSL Stuttgart), Dr. Stefan Metzger (Landesfachkoordinator Deutsch ZSL, LB am Seminar Rottweil), Judit Löffler (Arbeitsfeldleitung Gymnasium ZSL Tübingen), Dr. Gabriela Wacker (FBU und LB SAFL Tübingen)

10.30–10.55 Uhr: 1. Impulsvortrag (25 min): Prof. Dr. Annette Gerok-Reiter (Sprecherin SFB 1391): Ästhetik und soziale Praxis

10.55–11.20 Uhr: 2. Impulsvortrag (25 min): Dr. Marcel Remme (FBU und LB SAFL Tübingen für Philosophie/Ethik): Ästhetik im Philosophieunterricht

11.20–11.40 Uhr: Direkte Nachfragen zu den Vorträgen (Moderation Thalia Vollstedt)

11.40–12.00 Uhr: Pause

12.00–12.45 Uhr: Podiumsdiskussion / offene Diskussion: Ästhetisieren von Lebenswelten – ein Thema für die Schule? Podium: Angelika Frescher-Molitor, Prof. Dr. Carolin Führer, Dr. Stefan Metzger, Dr. Andrejs Petrowski, Prof. Dr. Jörg Robert (Moderation Thalia Vollstedt)

12.45–14.00 Uhr: Pause (Mittagessen)

Nachmittags

Fachspezifische Panels in Workshop-Form (Panels jeweils ca. 60 min, die Panels laufen parallel, jeweils zwei nacheinander sind wählbar)

14.00–15.00 Uhr: Panelangebot 1

15.00–15.30 Uhr: Pause

15.30–16.30 Uhr: Panelangebot 2

16.30–17.00 Uhr: Abschlussdiskussion im Plenum

Link zum SFB ‚Andere Ästhetik‘: <https://uni-tuebingen.de/forschung/forschungsschwerpunkte/sonderforschungsbereiche/sfb-andere-aesthetik/>